

Region

Golf trifft auf Kuhstall und Pferdeweiden

Serie Weiler im Unterland Fällt das Wort Breitenloo, kommt vermutlich vielen zuerst der gleichnamige Golfclub in den Sinn. Doch es gibt im Weiler ein Leben abseits vom Sport – und das war schon viel früher da.

Daniela Schenker

Die Gemeinde Nürensdorf liegt an diesem Herbstmorgen unter einer Nebeldecke. Erst im Ortsteil Birchwil brechen die ersten Sonnenstrahlen durch. 100 Meter weiter oben, inmitten von Feldern, thront Breitenloo – im Sonnenschein. Neben Hakab und Kleinhaus ist Breitenloo einer von drei Nürensdorfer Weilern.

Familien machen Anfang

Bräuchte es eine Formel für dessen Entstehung, sie würde lauten: Dreimal Lienhart plus einmal Meier gleich Breitenloo. Wobei: Kein Einheimischer würde von Breitenloo sprechen. «Für uns heisst der Weiler Breitele», sagt Emma Weilenmann. Und sie muss es wissen, lebt sie doch schon seit ihrer Geburt in «Breitele». Ihr Ur-Ur-Grossvater war einer jener drei Lienharts, die zu 1860 von Bassersdorf hierherkamen, um zu bauern. «Damals lebten hier in vier Haushalten gut 40 Personen. Heute sind es acht Haushalte mit gerade einmal 21 Personen», sagt Ehemann Hansueli Weilenmann. Er selber lebe «erst seit 1968» hier.

Kennen gelernt hat sich das Ehepaar Weilenmann-Lienhart im gemischten Chor – oder Schätzelchor, wie der ausschliesslich Ledigen vorbehaltene Verein damals hiess. Als Bauernsohn konnte Hansueli Weilenmann den Hof der Schwiegereltern übernehmen. «Bis mein Mann den ersten Traktor kaufte, wurden alle Felder mit Pferden bestellt», erinnert sich seine Frau. Heute führt Sohn Urs Weilenmann den Betrieb seiner Eltern, einer von nunmehr zwei Landwirtschaftsbetrieben im Weiler. 50 Milchkühe stehen in seinem Stall. In den beiden Pferdepensionen von Breitenloo werden insgesamt 20 Pferde betreut.

Paradies für Generationen

Emma Weilenmann erinnert sich gerne an ihre Kindheit und Jugend in Gesellschaft aller Lienharts und Meiers: An die Zeit, als sie 1945 erstmals zu Fuss nach Oberwil in die Primarschule lief, wo ein Lehrer gleich alle sechs Klassen unterrichtete. Die Sekundarschule besuchte sie dann in Bassersdorf. «Für 80 Rappen wurde uns Jugendlichen im Restaurant Löwen ein Mittagessen serviert», erinnert sie sich. Schon sie hätte eine schöne Kindheit erlebt, aber für ihre beiden Enkel im Nachbarhaus sei das Aufwachen inmitten der Natur wohl das Paradies. Und dieses kleine Paradies auf 610 Meter über Meer möchten auch die Grosseltern – so lange wie es geht – nicht verlassen.

50 Hektaren für den Sport

Keine 50 Meter vor Weilenmanns Zuhause biegt die «Golfstrasse» ab. Sie führt erst zu einer imposanten halbmondförmigen Vorfahrt und dann direkt vor einen länglichen weissen Bungalow, das Clubhaus des Golfclubs Breitenloo. Dort empfängt uns Peter Hauzenberger, ehemaliger Aktuar des Clubs. Er öffnet uns gleichzeitig die Tür zum sonst nur Mitgliedern und deren Gästen vorbehaltenen Restaurant. Peter Hauzenberger ist aber nicht



Der Spazierweg verläuft zwischen Pferdekoppel und Golfplatz. Foto: Raisa Durandi



Das Ehepaar Emma und Hansueli Weilenmann im Blumengarten ihres Bauernhauses. Foto: Francisco Carrascosa

nur deswegen ein Glücksfall für neugierige Besucher. Kaum einer ist so vertraut mit der Geschichte des Clubs wie der Verfasser der Clubchronik. Bei einem Kaffee mit Aussicht aufs satte Grün und einen der malerischen Teiche erzählt er, wie der Golfsport den Weg in den Weiler ob Bassersdorf fand.

Die Idee eines Pioniers

Der golfbegeisterte Jack Biller war vor bald sechs Jahrzehnten der Ansicht, es brauche neben Zumikon und Zürich-Dolder eine weitere Golfanlage in der Region. Auf seiner Suche nach geeignetem Land sprach Biller bei den Bauern des Weilers vor. Dort sei er anfänglich nicht eben freundlich empfangen worden, heisst es. Legenden erzählen, dass Biller einmal sogar mit der Heugabel vertrieben worden sei. Doch er muss ein zäher und geschickter Verhandler gewesen sein. An Heiligabend 1963 hatte er die ersten Kaufverträge im Sack. Ein paar Monate später waren Kauf- und Tauschverträge für die erste Etappe und damit für einen Neun-Loch-Platz beurkundet. Mit einem Startkapital von 300'000 Franken wurde die Breitenloo Land AG gegründet. Sie ist dank weiterer Zukäufe heute Besitzerin des rund

500'000 Quadratmeter grossen Landes, von dem der Golfplatz rund vier Fünftel beansprucht. Noch heute pachtet der Club das Land von der eigenständigen AG. Wenig später wurde der Golfclub mit 26 Mitgliedern gegründet.

Historische Bilder an den Wänden des gediegenen Clubhauses, in dem heute neben Clubessen auch gesellschaftliche Veranstaltungen stattfinden, veranschaulichen, wie es weiterging. In Fronarbeit sammelten die Mitglieder Steine, um das Land für den Bau des Golfplatzes vorzubereiten. Im Juni 1966 konnte auf dem ersten Golfplatz im Zürcher Unterland gespielt werden. Schon damals war klar, dass es eine Erweiterung von 9 auf 18 Löcher geben sollte. 1971 war sie realisiert. Mit der Anlage wuchs auch das Clubhaus. Seit 2010 beherbergt der lichtdurchflutete Bungalow Empfang, Administration, Shop, Restaurant und Küche.

Weit mehr als nur Green

Bei einem Spaziergang über die Anlage – die Wege sind öffentlich – veranschaulicht Hauzenberger den grossen Umbau und die Modellierung des Platzes von 2004 bis 2006. Auch die neue Bewässerungsanlage wurde damals gebaut. Das Projekt stand un-

ter sehr strikten Vorgaben und wachsenden Augen des Kantons. «Die Arbeiten wurden von A bis Z von einem Bodenschutzbegleiter überwacht», erinnert sich Hauzenberger. Die verschiedenen Erdschichten mussten sorgfältig beiseitegeschoben werden, damit sie sich nicht vermischten. Es entstanden sieben Seen mit einer Gesamtoberfläche von fast 13'000 Quadratmetern. Heute leben dort eine Vielzahl Amphibien- und Libellenarten, darunter auch stark gefährdete.

Die Magerwiesen bieten Raum für diverse Pflanzen, seltene Heuschrecken und Insekten. Seit mehreren Jahren ist der Club bestrebt, möglichst wenig zu düngen und zu spritzen. Das bedeutet allerdings auch, dass für die Pflege der Personal- und Maschinenbestand aufgestockt werden musste.

Heute arbeiten allein acht Greenkeeper, also Golfplatzpfleger, für die Anlage. Insgesamt beschäftigt der Club rund 25 Personen und zählt aktuell rund 560 Mitglieder. Hinzu kommen rund 100 Junioren. Es wird eine Warteliste geführt. Mittlerweile gibt es in der Schweiz 96 Golfplätze und über 90'000 lizenzierte Golfspieler. Unter bestimmten Voraussetzungen können Gäste und Besu-

cher eine Greenfee, also eine Art Tageskarte, lösen. Diese kostet zwischen 120 und 200 Franken und berechtigt, die Anlage samt Restaurant während eines Tages zu nutzen. Der Golfplatz Breitenloo gilt seit dem Umbau als einer der besten und schönsten Golfplätze in der Schweiz und als technisch anspruchsvoll. Er lockte auch schon weltbekannte Champions wie Sergio Garcia oder Ian Woosnam in den kleinen Nürensdorfer Weiler.

Die Mitgliedschaft

Voraussetzung für eine Bewerbung sind zwei Clubmitglieder, welche die Aufnahme mit einer Patenschaft unterstützen. Eine definitive Aufnahme kann nach einer Temporär-Mitgliedschaft von zwei Jahren erfolgen. Neumitglieder erwerben zwei Aktien der Breitenloo Land AG, die sie beim Austritt wieder verkaufen können. Der Aufwand für eine Neumitgliedschaft (inklusive Aktien) liege etwa im Bereich des Preises für ein Auto der oberen Mittelklasse, heisst es auf Anfrage. Ein ansehnlicher Betrag, der aber auf dem anteilmässigen Landerwerb mit den Aktien beruht. Neben der Eintrittsgebühr wird zusätzlich eine Jahresgebühr erhoben. (dsh)

Embrach braucht einen neuen Präsidenten

Embrach Nach zwölf Jahren im Amt steht Erhard Büchi bei den Wahlen im März 2022 nicht mehr zur Verfügung. Der Gemeindepräsident von Embrach hat seinen Rücktritt bekannt gegeben, wie es im Mitteilungsblatt der Gemeinde heisst. Ebenfalls nicht mehr antreten werden die beiden Gemeinderäte Hans Dietrich und Heiner Vögeli. Aufgrund der beschlossenen Verkleinerung des Gemeinderats von sieben auf fünf Personen werden damit aber nicht drei, sondern nur ein Sitz frei. Nicht mehr zur Verfügung stehen zudem Martin Blattmann und Mirjam Weidmann von der Sozialbehörde und Christian Egloff von der Rechnungsprüfungskommission. (tma)

Anlässe

Vergnügen mit dem Duo Calva

Bülach Zwei Herren mit zwei Celli und vier Flügeln bringen am Sonntag, den 24. Oktober um 17 Uhr «himmlisches Vergnügen» in den Sigristenkeller Bülach. Alain Schudel und Daniel Schaeferer bieten in ihrem neuen Programm eine Musikvermittlung auf «gehobenem» Niveau und begegnen dabei im Himmel, der voller Geigen hängt, Mozart, Händel, Beethoven, Gershwin und anderen Musikgrößen. Auch kulinarisch wird an diesem Abend etwas geboten, denn Starkoch Rossini fehlt nicht. Das Duo Calva mit «Im Himmel» ist wahrlich eine Wolke. (red)

Sigristenkeller, Hans-Haller-Gasse 4, 8180 Bülach. Tickets: Tel. 077 526 93 07, www.sigristenkeller.ch oder über die Tuttolana Bülach, Tel. 044 862 36 36.

Zürich liest: Mundartliteratur rockt

Dielsdorf Zwei Bündnerinnen und eine Thurgauerin – ihre neuesten Werke zeugen von einer grossen Liebe zur heimischen Sprache. Die Autorinnen lesen aus ihren Werken, die geschickt mit Mundartwörtern bestückt sind – und unterhalten sich über Lieblingswörter wie Goge, Gaggalaari und Öpadia.

Dabei hört das Publikum nicht nur heitere Geschichten aus dem Thurgau der bekannten Autorin Tanja Kummer, sondern auch Auszüge aus einer einnehmenden Novelle aus dem Bündnerland der beiden aufstrebenden Jungautorinnen Lea Catrina und Martina Caluori. Warum wenden sich immer mehr Autor:innen der Mundart zu? Was kann die Mundart, was die Standardsprache nicht kann? Wir lesen, diskutieren mit einem Mundartexperten und sammeln Lieblings-Mundartwörter. (red)

Samstag, 30. 10., 20 Uhr, Bistro Philosophie, Regensbergstr. 26, Dielsdorf. Eintritt: 25 Franken. SMS-Reservation: 076 343 32 82. Mehr Infos: info@philosophie.ch.

Leserbriefe

Leserbriefe sollten eine Länge von 2000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Redaktion dieser Zeitung behält sich in jedem Fall Anpassungen und Kürzungen vor. (red)